

Mülligen wendet Sachwalter ab

Um Fremdbestimmung zu verhindern, tauchten zwei neue Gemeinderatskandidierende auf und wurden gewählt.

Claudia Meier

Am Mülliger Polithimmel sah es in den vergangenen Monaten düster aus: Für den ersten Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen hatten sich nur die beiden bisherigen Gemeinderäte Stefan Hänni (derzeit Vizeammann) und Franziska Näf angemeldet. Hänni kandidierte zusätzlich als Gemeindeammann und Näf neu als Vizeammann.

Zusammen mit dem noch amtierenden Gemeindeammann Ueli Graf und der Verwaltung machten die Verantwortlichen der Bevölkerung in einem emotionalen Text klar, dass die Exekutive in einer Zweierbesetzung nicht beschlussfähig sei und eine teure Sachwalterschaft drohe. Die deutlichen Worte haben offenbar gewirkt.

Zwei Behördensitze sind noch vakant

Am Sonntag schafften nun vier Personen das absolute Mehr von 95 Stimmen und somit die Wahl in die Exekutive. Auch wenn noch je ein Sitz im Gemeinderat

und in der Finanzkommission vakant sind, steht bereits fest, dass es nicht zu einer Sachwalterschaft kommen wird.

Noch Gemeindeammann Ueli Graf spricht von einer «gewissen Erleichterung». Der 73-jährige hat sich entschieden, Ende Jahr sein Amt abzugeben. Er hofft, dass die bisherigen und neuen Gemeinderäte gut zusammenarbeiten werden. Die freien Gemeinderatssitze seien auch in den Vereinen diskutiert worden, doch viele junge Leute, die sich beispielsweise im Turnverein engagieren, wohnen gar nicht mehr in Mülligen und können deshalb nicht kandidieren, fügt Ueli Graf an.

Bisherige Gemeinderäte erzielen Spitzenresultate

Die Diskussion im Schützenverein war fruchtbar. Im Gespräch mit Vorstandsmitglied Fernand Rüegg sei er zum Schluss gekommen, gegen die drohende Fremdbestimmung durch einen Sachwalter aktiv zu werden, erzählt Markus Kämpfer, der mit 99 Stimmen in den Gemeinde-



Vizeammann Stefan Hänni ist ab 2022 Gemeindeammann.
Bild: iw



Daniela Hardmeier ist neu Gemeinderätin in Mülligen.
Bild: zvg



Markus Kämpfer (neu) hat die Wahl ebenfalls geschafft.
Bild: zvg

rat gewählt wurde. Rüegg stellte sich für die Finanzkommission zur Verfügung und wurde ebenfalls gewählt. Auf der Suche nach weiteren Gemeinderatsmitgliedern ist Rüegg in der Nachbarschaft bei Daniela Hardmeier auf Zustimmung gestossen.

Da die offizielle Anmeldefrist schon abgelaufen war und der Wahlsonntag näher rückte, haben die drei neuen Kandidierenden selber Flugblätter entworfen. Der pensionierte Oberstufenlehrer Markus Kämpfer

hat sie redigiert, wie er der AZ am Telefon erzählt. Die Landfrauen, bei denen die 44-jährige Hardmeier engagiert ist, haben die zusammengehefteten Flugblätter danach in die Briefkästen in Mülligen verteilt.

Mit einem Spitzenresultat für eine weitere Amtsperiode gewählt wurden die beiden bisherigen Stefan Hänni (266 Stimmen) und Franziska Näf (270). Daniela Hardmeier konnte 105 Stimmen auf sich vereinigen. Vereinzelt gültige Stimmen gin-

gen 204 ein. Die Stimmbeteiligung lag bei 43,8%.

Bei einem absoluten Mehr von 133 Stimmen wurde Stefan Hänni mit 240 Stimmen ebenfalls glanzvoll zum neuen Gemeindeammann und somit Nachfolger von Ueli Graf gewählt. Franziska Näf ist mit 243 Stimmen (absolutes Mehr 129) neu zur Frau Vizeammann und Nachfolgerin von Hänni erkoren worden.

Markus Kämpfer bringt Kommissionserfahrung mit

Noch bis am 1. Oktober ist der 67-jährige Markus Kämpfer als Lehrerstellvertreter im Einsatz, aktuell an einer Primarschule. Der gebürtige Solothurner lebt seit 2012 in Mülligen, weil er damals eine Stelle in Baden innehatte. Er bringt einige Kommissionserfahrung mit. Daniela Hardmeier war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Noch bis 6. Oktober läuft die Anmeldefrist für den zweiten Wahlgang. Gibt es nicht mehr Kandidierende als freie Sitze, sind stille Wahlen möglich.

Nachrichten

Infoveranstaltung zur «Stiftung Elektra»

Bözen Am Dienstag, 9. November, 19.30 Uhr, findet in der Turnhalle Bözen zum Traktandum der nächsten Gemeindeversammlung Bözen «Stiftung Elektra; Anpassung Urkunde und Wahl der Stiftungsräte» eine Informationsveranstaltung statt. Eingeladen sind die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Gemeinden Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen. Die Unterlagen zu diesem Traktandum sind auf der Website www.boezen.ch ab 5. November aufgeschaltet. (az)

Der Adventsmarkt Eigenamt ist abgesagt

Lupfig Der Aufwand für die Umsetzung der aktuellen Auflagen des Bundes hat das OK Adventsmarkt Eigenamt zum Entscheid bewegt, den Adventsmarkt im 2021 – «schweren Herzens» – abzusagen, heisst es im Mitteilungsblatt der Gemeinde Lupfig. Die Mitglieder des OK Adventsmarkt sowie des Vorstands Gewerbe Eigenamt hoffen darauf, im Jahr 2022 den Adventsmarkt wieder in gewohntem Umfang durchführen zu können. (az)

«Mit der Silbermedaille habe ich meinen Beitrag geleistet»

Elektroniker Mario Liechti aus Windisch hat sich an den Euroskills vom 22. bis 26. September mit der internationalen Konkurrenz gemessen.

«Ich war mit meiner Leistung auch an den Wettkampftagen immer zufrieden», erklärt Mario Liechti. An den Euroskills vom 22. bis 26. September in Graz trat der Elektroniker gegen die europäische Konkurrenz an. In seiner Kategorie waren die Wettkampftage laut Liechti aussergewöhnlich lange. «Es gab viele Verlängerungen und Wartezeiten», so der 22-jährige. In Momenten wie diesen sei es wichtig, die Konzentration hochzuhalten. Er berichtet: «Das habe ich jeweils geschafft, auch weil wir es im Vorfeld trainiert hatten.» Im Wettbewerbsfeld waren neben Liechti Elektroniker aus Österreich, Russland, Portugal und der Slowakei dabei. «Die Konkurrenz war sehr stark», erzählt Liechti. So sei es am Ende der Wettkampftage schwierig gewesen, die eigene Leistung einzuschätzen.

Kurz vor Ende des Wettkampfs, am Samstagabend, 25. September, wurde Liechti mit einer schwierigen Situation konfrontiert. In der finalen Aufgabe mussten die Elektroniker Fehler auf einer Leiterplatte finden. «Ich habe einen Fehler auf dem Sensor neben der Platte entdeckt, was zu einem grossen Zeitverlust führte», erzählt Liechti. «Ich war an diesem Punkt sehr durcheinander.»

Auf den Tiefpunkt folgte ein Highlight

Nach einem mentalen Training mit seinem Teamleiter, der alle Besuchenden aus dem Raum schickte, erhielt er 30 zusätzliche Minuten. Dann habe er noch einmal konzentriert arbeiten können. «Nachdem die Zeit abgelaufen war, strömten die Zu-



Mario Liechti (links) wurde an den Berufsmeisterschaften in Österreich von Experte Markus Lempen begleitet.

Bild: zvg/SwissSkills

schauenden wieder in die Halle.» Die Teammitglieder der 17-köpfigen Schweizer Delegation sowie die Gäste, unter ihnen Liechtis Familie, waren nach der Situation ein willkommener Anblick. «Als sie wieder reinkamen, war ich tief berührt», so Liechti. Es sei der beste Moment der Meisterschaft gewesen. «Das hat mir gezeigt, dass wir ein Team sind.»

Nach den Wettkampftagen stand am Sonntag, 26. September, die Siegerehrung auf dem Programm. Mit 706 Punkten platzierte sich Liechti zwischen seinem österreichischen (700) und dem russischen (726) Konkurrenten und holte für die Schweizer Delegation eine von drei Silbermedaillen. Das Ranking bedeute ihm sehr viel: «Die Silbermedaille ist eine Bestäti-

gung für das, was ich erreicht habe.» Auch am Telefon ist die Freude spürbar. «Ich habe am Wettkampf alles gegeben und das Beste aus mir rausgeholt.»

Liechti blickt nach vorne in Richtung Schanghai

Mit Stolz erfülle ihn auch das Ergebnis der Schweizer Delegation. Mit 14 Medaillen, darunter sechs goldene, in 16 Disziplinen

holte sie das beste Resultat der Teamgeschichte. «Mit der Medaille habe ich meinen Beitrag dazu geleistet.» Liechti sagt: «Der grosse Zusammenhalt macht das Team aus.» Gemeinsam mit den Experten und den Gästen feierte die Schweizer Nationalmannschaft den Erfolg am Sonntag nach der Siegerehrung. Am Montag reiste die Delegation nach Wien und am Diens-

«Ich habe am Wettkampf alles gegeben und das Beste aus mir rausgeholt.»

Mario Liechti
Elektroniker

tag zurück in die Schweiz. In Rümliang wurden die Berufsleute am Abend begrüsst.

Lange ausruhen wird sich Liechti nach seinem Erfolg nicht. «Am Mittwoch bin ich wieder zurück am PSI und bei der Arbeit», sagt er. Am Paul-Scherrer-Institut in Villigen ist der 22-Jährige seit seiner Lehre tätig. Ab Mitte Oktober leistet er drei Monate Zivildienst. Darauf folge die Vorbereitung für die Worldskills 2022 in Schanghai. Für die Weltmeisterschaft qualifizierte Liechti sich mit dem Schweizer-Meister-Titel im letzten Jahr. Er weiss: «Von den Euroskills kann ich unzählige Erfahrungen mitnehmen.» Er sei nun auf vieles vorbereitet und könne richtig reagieren. Die Auswertung der Europameisterschaftsergebnisse werde ihm im Hinblick auf den weltweiten Wettkampf in Chin ebenfalls helfen. «Dann kann ich an den Worldskills abräumen.»

Carla Honold